

**Liebe Schülerinnen und Schüler,**

**liebe Eltern!**

Die Versetzungskonferenzen liegen mittlerweile hinter uns, das Sekretariat ist mit der Fertigstellung der Zeugnisse beschäftigt, die Schulbücher sind abgegeben worden, die Anmeldungen der neuen Fünftklässler sind erfolgt, Klassen wurden teilweise neu gebildet oder zusammengesetzt, Oberstufenwahlen ausgewertet usw. Was noch folgt, ist die Zeugnisausgabe in der kommenden Schulwoche, bevor am Donnerstag, 16.07.2020, die Sommerferien beginnen.

**Und wie geht es nach den Sommerferien weiter?**

Die Organisation von Schule und Unterricht ist nach wie vor abhängig vom Infektionsgeschehen, das in seiner Entwicklung auch weiterhin als dynamisch bezeichnet werden muss. Dazu sagt Kultusminister Tonne Folgendes:

*„Das Virus ist nicht verschwunden und wird es auch nach den Sommerferien nicht sein. Sollten sich die Infektionszahlen wieder erhöhen, werden wir neben dem Wunsch nach möglichst viel Normalbetrieb alternative Pläne benötigen, um schnell und flexibel reagieren zu können.“*

Folgt man den Informationen des Niedersächsischen Kultusministeriums, so sind nach den Sommerferien drei „Szenarien“ denkbar:

- Szenario A:** Regelbetrieb / eingeschränkter Regelbetrieb
- Szenario B:** „hybrider“ Schulbetrieb unter einem erhöhten Infektionsgeschehen
- Szenario C:** erneute komplette Schulschließungen aufgrund einer, ggf. regional, erheblich erhöhten Infektionslage

Auf Grundlage der Fallzahlen wird entschieden, welches der drei Szenarien nach den Sommerferien in Kraft tritt. Momentan geht die Landesregierung davon aus, dass wir im August zum ggf. eingeschränkten Regelbetrieb werden übergehen können.

**Wir alle wünschen uns natürlich das Szenario A**, den Schritt in die Normalität durch die Rückkehr zum eingeschränkten Regelbetrieb. Hierbei würden alle Schülerinnen und Schüler endlich wieder gemeinsam in ihren Klassen unterrichtet werden können, und die Aufteilung in A- und B-Gruppen, die die meisten Lernenden und Lehrkräfte doch als eher störend für das Unterrichtsklima empfunden haben, könnte entfallen. Der Nachteil liegt auf der Hand: Wir hätten schlagartig knapp doppelt so viele Schülerinnen und Schüler gleichzeitig im Haus wie in den letzten Wochen dieses Schuljahres. Somit wäre es nicht weiter möglich, unsere bisherigen Abstandsregelungen im Unterricht einzuhalten, und das Land Niedersachsen würde diesbezüglich auch keine Vorgaben mehr machen. Es ist angedacht, in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen die allgemeinen Hygienebestimmungen gegebenenfalls auszuschärfen, um das erhöhte Risiko zu kompensieren und somit regulären Unterricht gewährleisten zu können. Oberstes Ziel ist es, allen Lernenden zumindest die regelmäßige Teilnahme am Pflichtunterricht zu ermöglichen und die häusliche Beschulung oder gar den Unterrichtsausfall auf ein Minimum zu reduzieren. Unterricht in klassenübergreifenden Lerngruppen, Sportunterricht, AGs, FUGS, LUGS und Rechtschreibförderung könnten unter Auflagen wieder stattfinden. Trotzdem ist auch bei günstiger Entwicklung der Fallzahlen nicht unbedingt damit zu rechnen, dass wir ab August bereits vollständig zum Regelbetrieb werden übergehen können.

**Szenario B** tritt bei erhöhtem Infektionsrisiko in Kraft und ist im Grunde genommen das, was wir seit dem Ende der Osterferien bereits praktizieren: eine Kombination von Präsenzunterricht und Home-Schooling in geteilten Lerngruppen und mit entsprechenden Abstandsregeln. Die Erlasse für das Lernen zu Hause und die Vorgaben zur Leistungsbewertung werden derzeit – für den Fall der Fälle -

vom Niedersächsischen Kultusministerium weiterentwickelt und angepasst. Des Weiteren arbeiten wir daran, den häuslichen Unterricht in seinen Grundstrukturen zu standardisieren, indem genauere Regelungen zur Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden sowie zur Konzipierung, Verteilung und Korrektur der fachspezifischen Aufgabenstellungen festgeschrieben werden. Die Inbetriebnahme von IServ als Lern- und Kommunikationsplattform, die bereits zum Beginn des neuen Schuljahres erfolgt sein soll, wird das schulische Lernen vereinfachen und die Organisation des häuslichen Unterrichts vereinheitlichen. Aus technischen und datenschutzrechtlichen Gründen wird es allerdings nicht möglich sein, den Unterricht flächendeckend zu streamen und somit alle diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich nicht in der Schule befinden, „live“ am schulischen Unterricht teilhaben zu lassen.

Wir hoffen nicht allein aufgrund der Auswirkungen auf das Schulleben inständig, dass uns das **Szenario C** erspart bleibt: Weitere vollständige Schulschließungen und damit verbunden ein Unterricht, der ausschließlich als „Home-Schooling“ erteilt wird.

Welches Szenario auch immer zum Tragen kommt: Wir richten unseren Blick zuversichtlich nach vorn und sind auf alle drei Möglichkeiten vorbereitet. Unser Ziel muss es sein, einerseits die Inhalte und Kompetenzen der neuen Schuljahrgänge zu vermitteln und andererseits Wissenslücken zu füllen, die in der zweiten Hälfte dieses Schuljahres entstanden sind. Engagement ist gefragt – und zwar sowohl von uns Lehrkräften als auch von den Schülerinnen und Schülern.

Auch beim **Anbau** macht sich die Corona Pandemie bemerkbar. Waren es zunächst einzelne Gewerke, die ihre Arbeit eingestellt haben, sind es nun Lieferschwierigkeiten beim Material, die immer wieder zu Verzögerungen führen. Seit Kurzem steht fest, dass die termingerechte Fertigstellung des Anbaus nicht garantiert werden kann. Das heißt, dass die neuen Räume erst in den Herbstferien mit Möbeln ausgestattet werden und wir sie somit auch erst danach für den Unterricht nutzen können. Von den Verzögerungen betroffen sind auch die Lehrkräfte, denen in der Zeit bis zu den Herbstferien kein reguläres Lehrerzimmer zur Verfügung gestellt werden kann.

Aufgrund des sich schon seit Längerem abzeichnenden Lehrermangels in Niedersachsen hat das Kultusministerium für das kommende Schuljahr **befristete Maßnahmen zur Sicherung des Pflichtunterrichts** beschlossen. Konkret bedeutet dies die Streichung aller sogenannter „Poolstunden“ für den 5. Jahrgang sowie die Kürzung der Poolstunden für den 6. Jahrgang. Poolstunden sind Stunden, über deren Einsatz die Schule normalerweise individuell frei verfügen kann. Oftmals werden sie für AGs oder als Förderstunden verwendet. Leider müssen wir im Zuge dieser befristeten Maßnahme acht Poolstunden streichen, was Auswirkungen auf unser AG-Angebot im kommenden Schuljahr haben könnte.

Und noch eine weitere „Kröte“ müssen wir schlucken: Da die Lehrerversorgung am Gymnasium Salzhausen im Vergleich zu den anderen Landkreis-Schulen noch vergleichsweise gut ist, müssen wir wieder Lehrkräfte zur Sicherung der Unterrichtsversorgung an anderen Schulen im Umfang von 40 Stunden **abordnen**. Dadurch sinkt die Versorgung auch bei uns auf unter 100 %. Dennoch können wir die Erteilung des Pflichtunterrichts sicherstellen. Wir trösten uns damit, dass diese Abordnungen zeitlich befristet sind und wir nicht dauerhaft Lehrkräfte an andere Schulen verlieren.

Das war´s einmal mehr in Kürze. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gern an.

Bleibt / Bleiben Sie gesund.

Die Schulleitung